

# Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 18. Januar 2018

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER [HWK-KOBLENZ.DE](http://HWK-KOBLENZ.DE)

Nr. 1/2



## REGIONALREDAKTION

### Handwerkskammer Koblenz

Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**  
 Kontakt: HwK-Pressestelle  
 Telefon: 0261/398-161  
 Fax: 0261/398-996  
 E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**  
 Telefon: 06501/60863 14  
 E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

## WEITERBILDUNG



### Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Die Fortbildung „Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)“ richtet sich an Teilnehmer aus Handwerk, Einzelhandel, Industrie und Verwaltung. Sie bearbeitet wesentliche Themen, die für den Erfolg in der Unternehmensführung entscheidend sind.

**Voraussetzungen:** Erfolgreich abgeschlossene Meisterprüfung, Techniker- oder Hochschulabschluss, andere anerkannte Fortbildungsabschlüsse und mindestens einjährige Berufspraxis.

**Termine:** Der nächste, insgesamt 590-stündige Teilzeitlehrgang beginnt am 5. Februar. Der Unterricht findet montags und mittwochs, 17.30 bis 20 Uhr statt. Der nächste Vollzeitlehrgang beginnt am 9. April und endet am 7. September. Der Unterricht findet montags bis freitags, 9 bis 16 Uhr statt.

**Kosten:** 4690 Euro plus 420 Euro Prüfungsgebühr. Eine Förderung nach Aufstiegs-BAFöG ist möglich.

**Anmeldung bei Stefanie Schmitz, Tel. 398-338, stefanie.schmitz@hwk-koblenz.de**

### Restaurierung für Gold- und Silberschmiede

Der Qualifizierungslehrgang Restaurator im Gold- und Silberschmiedehandwerk vermittelt Teilnehmern neben der Herangehensweise und dem fachgerechten Umgang mit Kunst- und Kulturgut, Fachkenntnisse, die bei der Restaurierung und Konservierung von Schmuck sowie profanen und sakralen Gold- und Silberschmiedearbeiten beherrscht werden müssen. Die Goldschmiede werden befähigt, Gold- und Silberschmiedearbeiten mithilfe von Beschreibung, Stilbestimmung, Materialbestimmung, Verfahrenstechniken und Analyseverfahren zeitlich und in ihrer Wertigkeit einzuordnen. Sie erlernen das Erstellen von Restaurierungskonzepten, Grundlagen verschiedener Restaurierungstechniken sowie das begleitende Dokumentieren einzelner Arbeitsschritte.

**Voraussetzungen:** Meistertitel im Gold- und/oder Silberschmiedehandwerk oder eine vergleichbare Qualifikation.

**Dauer:** Der Lehrgang beginnt am Samstag, 21. Januar im Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege in Herrstein. Die Ausbildung dauert neun Monate (Wochenend- und Blockunterricht).

**Kosten:** 4.250 Euro plus 420 Euro Einschreibungsgebühren.

**Infos bei Dr. Constanze Küsel, Tel. 06785/9731-761, constanze.kuesel@hwk-koblenz.de**

### Gesundheitsfußpflege

Die qualifizierte Pflege der Füße gehört heute mehr denn je zu einem festen Bestandteil in der Körperpflege des Menschen. Fußbeschwerden sind keine Frage des Alters, sondern sind vielfältiger Natur. Stark beruflich strapazierte Füße, falsches Schuhwerk, mangelnde Bewegung der Füße können für Unwohlsein sorgen. Zu Beginn werden alle notwendigen fachtheoretischen Kenntnisse vermittelt. Danach geht es schrittweise an die Umsetzung. Der Unterricht erfolgt in Kleingruppen mit einem hohen Praxisanteil. Der Kursaufbau beginnt mit der Behandlung des „leichten Fußes“ und steigert sich bis hin zum „problematischen Fuß“. Am Ende des Lehrgangs erfolgt eine Leistungsfeststellung.

**Termine:** Vierwöchiger Teilzeitlehrgang, 27. Februar bis 29. März, dienstags und donnerstags, 17.15 bis 20.30 Uhr.

**Kosten:** 790 Euro.

**Anmeldung bei Stefanie Schmitz, Tel. 398-338, stefanie.schmitz@hwk-koblenz.de**

## Bischof segnet das Handwerk

**NEUJAHRSEMPFANG:** HwK Koblenz begrüßt 500 Gäste – Dr. Stephan Ackermann spricht über Werte und Dialogbereitschaft

Die künftige Bundesregierung muss den Meisterbrief aufwerten und damit seine Bedeutung für Wirtschaft, Beschäftigungs- und Ausbildungswachstum stärken“, nennt Kurt Krautscheid als Präsident der Handwerkskammer (HwK) Koblenz beim Neujahrsempfang eine wichtige Forderung für 2018. Zu ihrem traditionellen Empfang konnte die HwK 500 Gäste aus Handwerk, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik begrüßen. Als Festredner ging Bischof Dr. Stephan Ackermann auf „Vision und Wirklichkeit“ ein. „Was nutzt uns die schönste Vision, wenn sie handwerklich nicht solide umgesetzt wird“, verknüpfte Ackermann ethische Werte und Handwerk.

Für das Handwerk zog Krautscheid eine positive Bilanz zum Jahreswechsel: Die Auftragslage und Auslastung der Betriebe befindet sich auf Rekordniveau. „93 Prozent unserer Handwerksbetriebe gaben bei der jüngsten Konjunkturbefragung an, ihre Wirtschaftslage sei gut. Auch die Prognosen stimmen zuversichtlich. Doch dieser Erfolg ist kein Geschenk oder ein Zufall. Dahinter steckt die harte Arbeit des Handwerks, seiner Betriebe, Meister und Mitarbeiter.“ Eine zentrale Rolle falle in diesem Erfolgsmodell dem Meisterbrief zu. „Er wurde durch die damalige Bundesregierung mit der Handwerksnovelle 2004 stark geschwächt und wir fordern eine Korrektur durch die künftige Regierung.“

Politisch, so der Kammerpräsident, wäre das durchaus konsequent, sehe man die Förderung angeheurer Meister und einer anschließenden Existenzgründung auf Landesebene mit bis zu 3.500 Euro pro Antrag. „Hier darf also durchaus in Berlin ein „alter Zopf“ abgeschnitten werden und die Politik aus gemachten Fehlern lernen.“ Krautscheid ging vor diesem Hintergrund auch auf Werte ein. „Das Handwerk steht für Werte, vermittelt diese, orientiert sich an ihnen. So wichtig uns die Gestaltung der Zukunft ist, so wichtig sind uns Traditionen und unsere Vergangenheit. Nur wer es schafft, die Köpfe und Herzen der Menschen zu erobern, wird



Kleine Aufmerksamkeit für den Trierer Bischof Dr. Stephan Ackermann (Mitte): HwK-Präsident Kurt Krautscheid (links) und Hauptgeschäftsführer Alexander Baden überreichen dem Festredner eine Torte und ein Duschhandtuch mit „Kammerbotschaft“

verstanden und hat Zukunft. Das gilt für uns alle – Handwerk, Gesellschaft, Politik und auch Kirche. Wir verstehen uns als traditionsbewahrende Gemeinschaften.“

Ein großes Lob ging seitens des Handwerks an die rheinland-pfälzische Landesregierung, insbesondere an das Wirtschaftsministerium. „Aufstiegsbonus I und II zur Förderung der Meisterqualifikation, Zuschüsse für die Ausbildung, für die wichtige Arbeit der „Flüchtlings-Coaches“, die Finanzierung von Digitalisierungsberatern oder auch von Projekten wie das zur Nachhaltigkeit im Handwerk „Gold-Grün“ – das sind alles keine Absichtserklärungen, sondern konkrete Maßnahmen zur Stärkung des Handwerks, die längst umgesetzt werden und bereits Früchte tragen. Das schließt auch eine hohe Wertschätzung der Politik für das Handwerk ein und es wäre durchaus wünschens- und empfehlenswert, wenn dieser Umgang, die damit verbundenen Werte-

empfindungen auch Maßstab für eine künftige Bundesregierung im Umgang mit dem Handwerk wären!“

Bischof Dr. Stephan Ackermann griff in seiner Festrede die enge Verbindung zwischen Handwerk und Kirche auf: „Bereits Jesus von Nazareth wurde in eine Handwerkerfamilie hineingeboren.“ Das Thema „Vision und Wirklichkeit“ machte der Trierer Bischof an den aktuellen Herausforderungen Digitalisierung, demografischer Wandel, Fachkräftesicherung und Generationennachfolge fest – „Themen, die für unsere gesamte Gesellschaft, das Handwerk wie auch die Kirche eine wichtige Rolle spielen und auch nur gemeinsam gelöst werden können.“

Veränderungen finden global statt wie auch im Kleinen und Ackermann ging auf die Verantwortung des Einzelnen ein. „Wir alle müssen uns einbringen in politische und gesellschaftliche Gestaltungsprozesse

und die ständig ändernden Herausforderungen annehmen!“ Ein klar definiertes Werteverständnis gibt dabei Orientierung und Halt und „ethische Werte sind durchaus übertragbar auf das Handwerk. Handwerk schafft gute Lebensbedingungen für Menschen, Handwerk leistet einen wichtigen Dienst am Menschen – nicht nur am Kunden, sondern auch am Mitarbeiter. Es geht nicht nur um das Produkt, sondern auch um den Weg dahin. Die Zusammenarbeit ist eminent wichtig für die Wertigkeit unserer Gesellschaft und ich danke dem Handwerk für seinen Beitrag, den es für alle leistet.“

Einen goldenen Glücksbringer überreichten Mitglieder der Schornsteinfeger-Innung Koblenz, für das musikalische Rahmenprogramm sorgte das Blechbläserquintett Komilites.

Der Neujahrsempfang 2019 der HwK Koblenz findet am Freitag, 11. Januar statt.

## Bachelor-Studium Beauty-Management startet im Mai

**KOOPERATION:** Steinbeis-Hochschule arbeitet mit der HwK Koblenz zusammen – Info-Veranstaltung am 4. März im ZEG

Sie sind Friseurmeisterin oder haben einen vergleichbare Qualifizierung mit Abitur und möchten gerne ein aufbauendes Studium absolvieren? Dann ist das berufs begleitende Studium Bachelor of Arts mit dem Schwerpunkt Beauty-Management genau das Richtige für Sie! Die Steinbeis Business Academy der Steinbeis-Hochschule Berlin bietet den modularen Studiengang an. Dank der Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer (HwK) Koblenz und des Zentralverbandes des Deutschen Friseurhandwerks kann das berufs begleitende Studium in der Region absolviert werden. Ort des Geschehens ist das HwK-Zentrum für Ernährung und Gesundheit (ZEG). Die Details der Qualifizierung stehen am Sonntag, 4. März, 11 Uhr im Rahmen einer Informationsveranstaltung im ZEG im Mittelpunkt. Das Studium selbst beginnt im Mai 2018.

Das Bachelor-Studium dauert in der Regel 36 Monate. Markenzeichen der Qualifizierung ist die effiziente Verbindung von Präsenzseminaren und selbstgesteuerten Lernphasen, die sorgfältig aufeinander abgestimmt wurden und individuell bestimmbar sind. Ergebnis: Die Studierenden fehlen dem Unternehmen nur wenige Tage im Jahr. Dank des modularen Transfer- und Selbstlernsystems können die Studierenden ihr Lerntempo also individuell gestalten. Sie absolvieren das Grundlagen- und Ver-



Das Zentrum für Ernährung und Gesundheit ist auch Bundesleistungszentrum für das deutsche Friseurhandwerk. Es lag also nahe, auch das berufs begleitende Studium an der Steinbeis-Hochschule nach Koblenz zu bringen.

tiefungsstudium in Selbstlernphasen und praxisnahen Seminarblöcken. Die Seminarblöcke konzentrieren sich tageweise auf Theorie, beziehungsweise Praxis. So können sich die Studierenden immer voll auf beide Aspekte konzentrieren. Leistungsnachweise werden in Form von unternehmens- und projektbezogenen Hausarbeiten (Transfer) und Klausuren erbracht.

Die Seminarblöcke erhöhen Flexibilität und verkürzen die Studienzeiten. Auch wenn die in Koblenz studiert werden kann, gibt es keine Bindung an den Studienort – die Qualifizierung ist also deutschlandweit möglich. Wer sich dafür entscheidet, erhält eine intensive wissenschaftliche Betreuung während des gesamten Studiums, das mit dem akademischen Grad Bachelor of Arts (B.A.) abgeschlossen wird. Selbstverständlich ist das Studium staatlich voll anerkannt. Es wurde zu dem durch die europäische Agentur FIBAA akkreditiert.

Bei der Abschlussprüfung präsentieren und verteidigen die Studierenden ihr Projekt vor einer Prüfungskommission der Hochschule. Die Studiengebühr beträgt insgesamt 10.980 Euro plus 540 Euro Einschreibungsgebühr. Eine Förderung kann in Anspruch genommen werden. Ansprechpartnerin bei der HwK Koblenz ist Sieglinde Straeten, Tel. 0261/398-321, sieglinde.straeten@hwk-koblenz.de

**BEKANNTMACHUNG**

**Haushalt und Kammerbeitrag 2018**

Die Vollversammlung der Handwerkskammer Koblenz hat mit Beschluss vom 21.11.2017 den Haushaltsplan für das Jahr 2018 in Einnahmen und Ausgaben auf 32.073.100 Euro festgestellt.

Für das Haushaltsjahr 2018 wurde folgende Beitragssatzung beschlossen, die vom Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau Rheinland-Pfalz mit Schreiben vom 13.12.2017 (Az 8105-911) genehmigt wurde. Der Beschluss wird hiermit veröffentlicht:

Das für die Beitragsveranlagung maßgebliche Steuerjahr ist das Jahr 2015.

Die Beiträge zur Handwerkskammer werden gemäß Beitragsordnung wie folgt festgesetzt:

1.	Grundbeitrag/Filialbeitrag	Hauptbetrieb	Filiale <sup>1</sup>
a)	Bemessungsgrundlage ist der Ertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb.		
b)	Einzelunternehmen und Personengesellschaften außer den gemäß § 2 Abs. 9 Beitragsordnung gleichgestellten Rechtsformen <sup>2</sup>		
1.1	bis 8.200 Euro	180 Euro	180 Euro
1.2	über 8.200 Euro	240 Euro	180 Euro
1.3	über 16.400 Euro	300 Euro	180 Euro
1.4	über 24.600 Euro	360 Euro	180 Euro
c)	Juristische Personen sowie gemäß § 2 Abs. 9 Beitragsordnung gleichgestellte Rechtsformen		
1.5	bis 12.300 Euro	480 Euro	480 Euro
1.6	über 12.300 Euro	560 Euro	480 Euro
1.7	über 24.600 Euro	640 Euro	480 Euro

**2. Zusatzbeitrag**

Der Hebesatz beträgt für die ersten 155.000 Euro Ertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb 9,6 Promille und alle darüber hinaus gehenden Erträge/Gewinne aus Gewerbebetrieb 6,3 Promille. Der Zusatzbeitrag ist insgesamt auf maximal 2.465 Euro begrenzt. Er wird auf volle Euro gerundet.

Bemessungsgrundlage ist der Ertrag/Gewinn aus Gewerbebetrieb gemäß § 2 Nr. 1 a, bei Mischbetrieben nach Ermittlung des Handwerksanteils.

Für die in § 2 Nr. 1 b genannten Rechtsformen wird ein Freibetrag in Höhe von 24.600 Euro in Anrechnung gebracht; bei Mischbetrieben vor Ermittlung des Handwerksanteils.

Koblenz, 18.01.2018

Kurt Krautscheid Präsident  
Alexander Baden Hauptgeschäftsführer

<sup>1</sup> Filialen im Sinne der Beitragssatzung sind die in § 2 Abs. 5 der Beitragsordnung vom 22.11.2016 definierten Betriebsstätten.

<sup>2</sup> Juristische Personen im Sinne der Beitragsordnung vom 22.11.2016 sind Aktiengesellschaften (AG), Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH), UG (Unternehmergesellschaft) haftungsbeschränkt, Kommanditgesellschaften auf Aktien (KGaA), eingetragene Vereine, Stiftungen, eingetragene Genossenschaften sowie Unternehmen der öffentlichen Hand, Verbände und sonstige öffentliche Rechtsformen. Den juristischen Personen gleichgestellt sind die GmbH & Co KG, UG (haftungsbeschränkt) & Co KG, Ltd & Co KG, AG & Co OHG.

**ARBEITSMARKTZAHLN**

**Der Arbeitsmarkt im Dezember 2017**

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote		Vorjahr
		aktuell	Vormonat	
Koblenz, Stadt	3.424	5,7 %	5,8 %	6,2 %
Ahrweiler	2.402	3,5 %	3,4 %	3,8 %
Altenkirchen	3.108	4,4 %	4,3 %	4,8 %
Bad Kreuznach	4.982	5,9 %	6,9 %	6,3 %
Birkenfeld	1.746	5,6 %	5,6 %	6,3 %
Cochem-Zell	1.686	3,7 %	3,1 %	4,1 %
Mayen-Koblenz	3.764	3,3 %	3,2 %	3,6 %
Neuwied	4.657	4,8 %	4,8 %	5,4 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	2.007	3,5 %	3,5 %	3,8 %
Rhein-Lahn-Kreis	2.092	3,2 %	3,2 %	3,5 %
Westerwaldkreis	3.460	3,1 %	2,9 %	3,3 %
Rheinland-Pfalz	98.716	4,5 %	4,4 %	4,9 %

Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland



HwK-Präsident Kurt Krautscheid (links) und Wirtschafts-Staatssekretärin Daniela Schmidt (4. von links) ehrten diese Persönlichkeiten, die sich für das Handwerk verdient gemacht haben (von links): Klaus Näther, Oswald Höfer, Bernd Becker, Ulrike Mohrs, Norbert Dinter, Karlheinz Gaschler, Hans-Walter Groh und Jürgen Löhner.

# Sieben Goldene Ehrennadeln und ein Ehrenmeisterbrief

**AUSGEZEICHNET:** HwK-Spitze würdigt herausragendes Engagement für das Handwerk

Für ihr langjähriges Engagement zur Stärkung des Handwerks hat die Handwerkskammer (HwK) Koblenz im Rahmen des Neujahrsempfanges neun Goldene Ehrennadeln sowie einen Ehrenmeisterbrief verliehen. „Sie leisten damit wichtige Beiträge im und für das Handwerk, tragen damit auch nachhaltig zum guten Ruf des Handwerks bei, der weit über unseren Kammerbezirk hinaus reicht“, ging Präsident Kurt Krautscheid auf die Verdienste der Ausgezeichneten ein.

15-, in einem Fall sogar 25-jährige Arbeit im Ehrenamt verbinden sich mit den Ehrennadel-Auszeichnungen. Goldschmiedemeister Klaus Näther wurde für eine mehr als 25-jährige Tätigkeit die Goldene Ehrennadel mit Brillant verliehen. Seit Januar 1987 ist er Obermeister der Juwelier-, Gold- und Silberschmiede-Innung Mittelrhein.

„Vor dem Hintergrund einer florierenden Wirtschaftslage und den damit verbundenen betrieblichen Herausforderungen verdient ein zusätzliches Engagement besondere Hochachtung“, ging Krautscheid auf den Spagat aus Unternehmertum und Ehrenamtsarbeit ein. „Beispielhaft nenne ich die Fachkräftesicherung. Auf der einen Seite suchen die Betriebe beruflichen Nachwuchs, der auf der anderen Seite angesprochen, geprüft, qualifiziert werden muss. Würde hier

die ehrenamtliche Säule fehlen, würde das System Ausbildung einbrechen. Bleibt der Fachkräftenachwuchs aus, können mittel- und langfristig keine Aufträge abgewickelt werden. Ein Wirtschaftsknick nach unten und weniger Betriebe wären die weiteren Folgen – ein Dominoeffekt mit dramatischen Folgen.“

Das Handwerk hat diese große gesellschaftspolitische Herausforderung angenommen und setzt sie „im Kleinen, im ganz Individuellen um. Sehen wir die Zahl neu abgeschlossener Ausbildungsverträge 2017, die im Plus liegt, wird uns erfolgreich – auch dank Ihres Engagements!“, nannte Kurt Krautscheid konkrete Ergebnisse der ehrenamtlichen Arbeit. Nachstehend die Namen der Geehrten.

Die **Goldene Ehrennadel mit Brillant** für mehr als 25-jährige ehrenamtliche Tätigkeit erhielt innerhausein Meister Klaus Näther, Rhens

Die **Goldene Ehrennadel** für mehr als 15-jährige ehrenamtliche Tätigkeit wurde verliehen an Maler- und Lackiermeister Bernd Becker (Rheinbrohl), Tischlermeister Norbert Dinter (Neuwied), Elektrotechnikermeister Hans-Walter Groh (Andernach) Elektroinstallateurmeister Manfred Krupp (Bad Neuenahr-Ahrweiler), Geschäftsführer i.R. Oswald Höfer (Neuwied), Dipl.-Volks-

wirt und Hauptgeschäftsführer Karlheinz Gaschler (Koblenz), Hauptgeschäftsführer Udo Runkel (Bonefeld) und Gerüstbauermeister Jürgen Löhner (Ochtendung).

Erstmals überhaupt verlieh die HwK Koblenz einen „Ehrenmeisterbrief“ – „eine besondere und seltene Auszeichnung, die an eine besondere Frau geht: Ulrike Mohrs! Ihr Gesicht ist dem Handwerk nicht nur bestens vertraut, Sie sind auch eine hochgeschätzte Ansprechpartnerin und zuverlässige Expertin an der Schnittstelle Handwerk-Arbeitsagentur“, lobte HwK-Präsident Krautscheid die Vorsitzende der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Koblenz-Mayen.

„Blicken wir auf die gemeinsamen Projekte im Rahmen der Berufsorientierung, der Nachwuchswerbung und -förderung, im Zuge von Sondermaßnahmen für benachteiligte Jugendliche, zur Mobilität von jungen Menschen innerhalb Europas, im Rahmen der Fachkräftesicherung und zur Kompetenzentwicklung von Flüchtlingen, fällt das Fazit eindeutig aus: Die erreichten Erfolge verbinden sich alle auch mit ihrem Namen!“, begründete Kurt Krautscheid die besondere Ehrung.

Weitere Auskünfte über die Ehrennadelverleihung gibt die Pressestelle der HwK Koblenz, Tel. 0261/398-161, presse@hwk-koblenz.de.



HwK-Präsident Kurt Krautscheid (rechts) und Wirtschafts-Staatssekretärin Daniela Schmidt (links) ehrten im Rahmen des Neujahrsempfanges auch die drei Bundessieger des Praktischen Leistungswettbewerbs aus dem HwK-Bezirk (von links): David Kreft aus Winnigen, Ann-Kathrin Gräfen aus Breitenau im Westerwald und Jonas Vetter aus Meisenheim.

**LADETECHNIK**  
Verkauf · Service · Vermietung

**LEO THIESGEN**  
AGRAR- UND FÖRDERTECHNIK GMBH

**DOOSAN** **JCB**

Tiergartenstraße 16  
54552 Steiningen  
Tel.: 0 65 73 / 99 33-0  
www.thiesgen.de

# Berufsbildungsexperte geht von Bord

**BILD:** Geschäftsführer Dr. Bernward Eckgold verabschiedet sich nach 30 Jahren bei der HwK in den Ruhestand

Er hat Spuren als Sachverständiger und Bildungsexperte in zahlreichen Gremien, Beiräten und Ausschüssen auf nationaler und internationaler Ebene hinterlassen. Jetzt nach 30 Berufsjahren bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz geht Geschäftsführer Dr. rer.pol. Bernward Eckgold in den Ruhestand. Eine vollständige Auflistung seines beruflichen Wirkens ist schwer. Welche Aufgaben sollen eine besondere Priorität erfahren, ohne andere abzustufen? Über allen steht sein Einsatz und unermüdetes Engagement für Berufsbildungsprojekte weltweit.

Dr. Eckgold begann seine Tätigkeit bei der HwK als Leiter des Dezernats Berufsbildung. Im Herbst 1987 wurde er Geschäftsführer des Berufsbildungsausschusses der Kammer. Die Wahl zum Geschäftsführer der Handwerkskammer erfolgte in der Vollversammlung 1988 mit Wirkung zum 1. Januar 1989. Zunächst war er zuständig für alle berufsbildungspolitischen und -organisatorischen Angelegenheiten der Handwerkskammer. Später konzentrierte er sich auf die internationalen und wissenschaftlichen Bildungsbereiche und hier schwerpunktmäßig auf die Bildungspolitik. Auf seine Initiative hin startete die HwK 1988 grenzüberschreitende Aktivitäten und war damit die erste und lange Zeit einzige deutsche Kammer, die an Berufsbildungsprojekten der EU teilnahm. 1992 wurde er zur EU-Vertretung des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH) in Brüssel abgeordnet.

Als Vertreter der rheinland-pfälzischen Handwerkskammern wirkte er vom „politischen Anfang an“, in zahlreichen Beiräten und Arbeitsgruppen zu den Themen Bildung, Wirtschaft, Arbeit auf Landes- und Bundesebene mit. Bemerkenswert sein Einsatz bei der Entwicklung von Dualen Studiengängen.



Jahrelang haben HwK-Hauptgeschäftsführer Alexander Baden, Präsident Kurt Krautscheid und Dr. Bernward Eckgold (von links) vertrauensvoll und erfolgreich zusammengearbeitet. Jetzt verabschiedete die Kammerspitze den Geschäftsführer in den wohlverdienten Ruhestand.

Seit der Gründung des „Conseil Interregional des Chambres des Metiers de la Grande Region“ war er gefragter Experte. Sein Rat galt als Sachverständiger bei Einrichtungen der zuständigen „Direction Generale“ der Europäischen Kommission

zu Fragen europäischer Berufsbildungsprojekte. Zahlreiche Exposés, Zeitschriften- und Fachbuchaufsätze zu handwerklichen und außerhandwerklichen Themen sowie Stellungnahmen zu Konsultationen der Europäischen Kommission, des Gipfels

der Großregion stammen aus seiner Feder. Die konzeptionelle Entwicklung mehrerer Berufsbildungsprojekte mit Partnern in Texas, sowie in Ländern der Europäischen Union (Frankreich, Republik Irland, Österreich, Niederlande) und Präsentationen zur Bildungspolitik mit Partnern und Gästen aus verschiedenen Staaten sowohl in Koblenz, auf Bundesebene wie im Ausland (Bulgarien, USA, Algerien) tragen seine Handschrift. Darüber hinaus war Bernward Eckgold seit 2010 Federführer des Arbeitskreises „Europapolitik“ der Arbeitsgemeinschaft der rheinland-pfälzischen Handwerkskammern und erstellte für sie die Info-Schrift „EU-Flash“.

Von Anfang 1993 bis Ende 2008 übernahm er die Geschäftsführung des Freundeskreises der Universität in Koblenz und erledigte alle Schrift-, Organisations- und Kommunikationsarbeiten. Er entwickelte Vortragsreihen und Konzepte für wissenschaftliche und kulturelle Veranstaltungen wie den Koblenzer Hochschulpreis, Mozart-Konzerte, Literaturmatineen, den Koblenzer Literaturpreis und kümmerte sich um deren Umsetzung. Acht Jahre bis Ende 2008 war auch Geschäftsführer des Förderkreises Wirtschaft und Wissenschaft in der Hochschulregion Koblenz (jetzt Wirtschaft und Wissenschaftsallianz Koblenz). In diese Zeit fallen der Hochschulpreis der Wirtschaft, der Arbeitskreis „Jura“ und die Hochschul-Informationstage.

Bernward Eckgold hat sein Feld gut bestellt. Er weiß die Geschäftsführung des Berufsbildungsausschusses bei der Juristin Anja Wallwey in guten Händen. Seit Jahren verbindet beide eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mit Bernward Eckgold verlässt ein allseits geschätzter Kollege seine Wirkungsstätte. Die HwK Koblenz wünscht ihm für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute!

## Finanzierung: Wie ist das Klima im Betrieb?

**ERHEBUNG:** Verbändeumfrage zur Finanzierungssituation

Das Konjunkturklima im Handwerk ist stabil, die Zinsen sind niedrig und die Unternehmen benötigen weniger Kredite. Dies lässt den Schluss zu, dass die Finanzierungssituation der Betriebe sehr gut ist: Das Thema „Finanzierung“ ist bei der Unternehmensführung trotzdem immer im Mittelpunkt.

Das Um die Interessen der Handwerksbetriebe gegenüber Politik und Kreditwirtschaft wirkungsvoll vertreten zu können, unterstützen der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und die Betriebsberatung der HwK Koblenz die jährliche KfW-Verbändeumfrage zur Finanzierungssituation der Unternehmen. Auch das aktuelle Thema „Digitalisierung im Handwerk“ und dessen Chancen für das Handwerk stehen in diesem Jahr im Fokus.

Durch praxisbezogene Angaben von Seiten der Handwerksunternehmen soll festgestellt werden, was im Finanzierungs-geschehen gut läuft und was verbesserungswürdig ist. Es dreht sich dabei auch um

folgende Fragen: Kennt ein Betrieb seine Rating-Einstufung? Kam es zu Kreditablehnungen wegen fehlender Bonität oder nicht ausreichenden Sicherheiten?

In dieser Umfrage haben Handwerksbetriebe die Möglichkeit, sich konkret zu äußern. Für die betriebswirtschaftliche Beratung der HwK Koblenz ist die Beantwortung der Fragen wichtig – spiegelt sie doch einen Querschnitt des zentralen Themas Finanzierung wider, um daraus Erkenntnisse für die aktive Beratungsarbeit bei den Betrieben zu gewinnen. Die Ergebnisse der letzten Umfrage stehen auf den Seiten des ZDH zur Verfügung.

Die Handwerkskammer Koblenz ruft ihre Handwerksbetriebe dazu auf, sich an dieser anonymen Umfrage zu beteiligen, die online unter [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de) zu finden ist. Die Umfrage läuft bis 15. März. Weitere Informationen bei der Betriebsberatung der Handwerkskammer Koblenz, Tel. 0261/398-251, [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de), [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de).

## Maschinenkurse für das Tischlerhandwerk

**SICHERHEIT:** Termine können frei vereinbart werden

Die sichere und effiziente Bedienung von Holzbearbeitungsmaschinen unter besonderer Berücksichtigung der Vorgabe des Arbeits- und Gesundheitsschutzes der gesetzlichen Unfallversicherung muss erlernt und trainiert werden. Mit einem speziellen Weiterbildungsangebot unterstützt die Handwerkskammer (HwK) Koblenz Betriebe und ihre Mitarbeiter. Die Termine können frei vereinbart werden. Mindestvoraussetzung für die Teilnahme an den Kursen ist eine Ausbildung zur Fachkraft im Tischlerhandwerk.

In modernen Werkstätten zeigen die HwK-Trainer die sichere Bedienung von Hand- und Stationärrmaschinen. Sie lernen Schutzvorrichtungen und Arbeitstechniken kennen, die Ihnen ihre Arbeiten erleichtern und sicherer machen. Das Angebot besteht aus insgesamt zwei Modulen.

Im ersten Modul (TSM 1) steht die praktische Ausbildung im sicherheitsgerechten Rüsten und Bedienen von Holzbearbeitungsmaschinen im Mittelpunkt. Insbe-

sondere geht es um die Formatkreissägemaschine, die Abrichtobelmaschine, die Dickenobelmaschine sowie die Bedienung von Handmaschinen wie zum Beispiel Handkreissäge, Handstichsäge und Handoberfräse. Außerdem werden Grundbegriffe der Maschinen- und Werkzeugkunde vermittelt, wobei der Schwerpunkt auf der Formatkreissägemaschine liegt.

Im zweiten Modul (TSM 2) steht die praktische Ausbildung im sicherheitsgerechten Rüsten und Bedienen von Holzbearbeitungsmaschinen im Mittelpunkt. Schwerpunkte sind die Tischfräsmaschine, die Formatkreissägemaschine, der Hobelmaschine und in einem etwas geringeren Umfang auch die Bedienung von Handmaschinen. Dazu kommt ein kleiner theoretischer Überblick.

Wer mehr wissen will, wendet sich an die Weiterbildung der HwK Koblenz. Ansprechpartnerin ist Daniela David, Tel. 0261/398-325, [daniela.david@hwk-koblenz.de](mailto:daniela.david@hwk-koblenz.de), [www.hwk-koblenz.de](http://www.hwk-koblenz.de).

## MELDUNGEN

### Statistik

#### Fast 8.000 neue Lehrverträge

7.904 neue Lehrverträge wurden 2017 in der Lehrlingsrolle der vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern Kaiserslautern, Trier, Mainz und Koblenz registriert. Das sind 188 mehr als 2016. Bei der HwK Koblenz sind es 3.208, 49 Lehrverträge mehr als im Vorjahr.

### Seminar

#### Umsatzsteuer im Auslandsgeschäft

Werden Leistungen oder Lieferungen von Handwerksbetrieben grenzübergreifend erbracht, ist zu klären, wie die korrekte umsatzsteuerliche Behandlung aussieht. Im Rahmen einer Betriebsprüfung können Fehler zu einer Nacherhebung der Steuern führen. Die Außenwirtschaftsberatung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz informiert am Donnerstag, 15. Februar, in einem Tagesseminar über die Umsatzsteuerabwicklung im grenzüberschreitenden Geschäft. Es werden aktuelle Gesetzesänderungen, neue Entscheidungen des Europäischen Gerichtshofes und des Bundesfinanzhofes dargestellt und Tipps für das Tagesgeschäft gegeben. Infos und Anmeldung unter Tel. 0261/398-249.

### Beratung

#### Fachkräfte gewinnen und im Betrieb halten

Der Erfolg eines Unternehmens hängt in hohem Maß von den passenden Mitarbeitern ab. Handwerksbetriebe müssen das richtige Personal finden und qualifizieren sowie geeignete Mitarbeiter möglichst nachhaltig an das Unternehmen binden. Ging es früher im Wesentlichen um die richtige Bezahlung, legen heute die Beschäftigten genau so hohen Wert auf flexible Arbeitszeiten, Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement, Möglichkeiten der persönlichen Weiterentwicklung und eine wertschätzende Unternehmenskultur. Hilfreich ist der Aufbau einer „Arbeitgebermarke“. Wie das geht, kann man bei der Betriebsberatung der HwK-Koblenz erfahren. Ansprechpartnerin ist Diplom-Betriebswirtin (FH) Daniela Becker-Keip, Tel. 0261/398-257, [beratung@hwk-koblenz.de](mailto:beratung@hwk-koblenz.de)

### Veranstaltung

#### Infos über die Hafungsfalle Baurecht

Am 1. Januar 2018 sind umfangreiche Änderungen im gesetzlichen Bauvertragsrecht und der kaufrechtlichen Mängelhaftung in Kraft getreten. Wegen der großen Nachfrage informiert die HwK Koblenz am Donnerstag, 22. Februar, 17 Uhr, im Zentrum für Ernährung und Gesundheit erneut über die Details. Anmeldung unter Tel. 0261/398-277.

**DER NISSAN NAVARA.**  
GEWOHNT KRAFTVOLL,  
ÜBERRASCHEND INTELLIGENT.



INKLUSIVE  
LADUNGS-  
SICHERUNGSPAKET  
IM WERT VON  
MINDESTENS  
800,- € NETTO<sup>1</sup>



EINE WERBUNG DER NISSAN CENTER EUROPE GMBH,  
50321 BRÜHL

Gesamtverbrauch l/100km: innerorts 8,7-6,8, außerorts 6,1-5,8, kombiniert 6,9-6,1; CO<sub>2</sub>-Emissionen: kombiniert 183,0-159,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).

Abbildungen zeigen Sonderausstattungen. <sup>1</sup>Gültig bei Kauf und Zulassung bis 31.01.2018, inklusive Montage. Nur solange der Vorrat reicht und nur bei teilnehmenden NISSAN Partnern. Gilt nicht für Fahrgestelle. Preisvorteil bezieht sich auf die unverbindliche Preisempfehlung des Herstellers. <sup>2</sup>5 Jahre Garantie bis 160.000 km für alle NISSAN Nutzfahrzeug-Modelle sowie für den NISSAN EVALIA. Ausgenommen ist der NISSAN e-NV200, für den 5 Jahre/100.000 km gelten, wobei sich die 5 Jahre Garantie aus 3 Jahren/100.000 km Herstellergarantie und kostenfreien 2 Jahren NISSAN 5★ Anschlussgarantie des teilnehmenden NISSAN Partners zusammensetzen. Der komplette Umfang und Inhalt der Anschlussgarantie kann den NISSAN 5★ Anschlussgarantiebedingungen entnommen werden, die der teilnehmende NISSAN Partner für Sie bereithält. Einzelheiten auch unter [www.nissan.de](http://www.nissan.de).

Fragen Sie uns nach unseren aktuellen Angeboten.

53518 Adenau • Autohaus Rausch • Hauptstr. 5 • Tel.: 0 26 91/21 42 • [nissan-rausch-adenau.de](http://nissan-rausch-adenau.de)

55743 Idar-Oberstein • Hans-Jörg Lofi GmbH & Co. KG • Zur Rothheck 7 • Tel.: 0 67 84/9 00 600 • [nissan-lofi-idar-oberstein.de](http://nissan-lofi-idar-oberstein.de)

56070 Koblenz • Moll Automobile GmbH & Co. KG • Von-Kuhl-Straße 17 • Tel.: 02 61/988 5300-300 • [nissan-moll-koblenz.de](http://nissan-moll-koblenz.de)

56237 Nauort • Autohaus Wagner GmbH • Im Hahn 16 (Industriegebiet) • Tel.: 0 26 01/94 08-0 • [nissan-wagner-nauort.de](http://nissan-wagner-nauort.de)

56379 Singhofen • Autohaus Gemmer GmbH • Hauptstr. 1 • Tel.: 0 26 04/95 39-0 • [nissan-gemmer-singhofen.de](http://nissan-gemmer-singhofen.de)

56410 Montabaur • Autohaus Wagner GmbH • Alleestr. 3 • Tel.: 0 26 02/1 89 88 • [nissan-wagner-montabaur.de](http://nissan-wagner-montabaur.de)

56727 Mayen • Autohaus Bornträger • Am Lavafeld 3-5 • Tel.: 0 26 51/4 21 91 • [nissan-borntraeger-mayen.de](http://nissan-borntraeger-mayen.de)

56858 Altlay • Autohaus Dambach GmbH • Hauptstr. 76-78 • Tel.: 0 65 43/50 00 70 • [nissan-dambach-altlay.de](http://nissan-dambach-altlay.de)